

Stadt Hof
Frau Oberbürgermeisterin Eva Döhla
Klosterstr. 1
95028 Hof

Janson Damasceno da Costa e Silva
Stadtrat

DIE LINKE. Oberfranken Ost
Stadtrat Damasceno
Postfach 1306
95012 Hof

Per Email

Hof, 22.09.2023

Antrag: Bezahlbaren Wohnraum erhalten

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

der Stadtrat möge beschließen:

- Bei Wohnungsneubauten ist ein verbindlicher Prozentsatz von 30% an Sozialwohnungen vorzusehen, ähnlich wie in der Stadt Nürnberg. Die Hofer Wohnungsbaugesellschaften und der Mieterbund sind zur Beratung mit einzubeziehen.
- Die Stadt Hof macht sich bei der Landesregierung dafür stark, dass die Stadt Hof als Stadt mit angespannten Wohnungsmarkt bestimmt wird. Ziel dabei ist die Einführung von Maßnahmen zur Sicherung bezahlbaren Wohnraums wie beispielsweise die Reduzierung der Kappungsgrenzen für Mieterhöhungen auf max. 15% (derzeit max. 20%).
- Die Kosten der Unterkunft sind anhand eines aktualisierten Mietspiegels neu zu berechnen. Ein besonderes Augenmerk muss dabei auch auf den Bezug von Sozialwohnungen gelegt werden. Es sind außerdem Maßnahmen zu prüfen, wie der Mietspiegel schneller ermittelt und aktueller gehalten werden kann.
- Die Stadtverwaltung wird beauftragt Maßnahmen zu prüfen, um mit Wohnungseigentümer, die über länger leerstehenden Wohnraum verfügen (mehr als 6 Monate) in Kontakt zu treten mit dem Ziel, diese Wohnungen dem Wohnungsmarkt wieder zuzuführen.

Die oben beschriebenen Punkte mögen im Stadtrat einzeln abgestimmt werden.

Begründung:

Die Inflation, und die damit verbundene, deutliche Verteuerung von beispielsweise Energie und Lebensmitteln, führt zu einer erheblichen Mehrbelastung aller Haushalte. Besonders betroffen davon sind Haushalte mit geringem und mittlerem Einkommen. Zusätzlich sind im Landkreis und der Stadt Hof die Mieten in den letzten zehn Jahren stark gestiegen. Für die Stadt Hof ergibt sich in diesem Zeitraum eine Mietsteigerungsquote von 5,1% pro Jahr, welche sogar noch vor den Ballungszentren München (+4,8% pro Jahr) oder Nürnberg (+3,5% pro Jahr) liegt. Auf der anderen Seite ist das Lohnniveau in der Stadt Hof gering und auch Lohnerhöhungen, die in einigen Branchen umgesetzt wurden, decken gerade die Preissteigerungen durch Inflation. Für die Bundesrepublik ergibt sich eine Reallohnentwicklung von +0,1% im 2. Quartal 2023. Dabei muss weiterhin beachtet werden, dass ca. 20% der Kinder in Hof von Armut betroffen sind. Das bedeutet im Umkehrschluss eine ähnliche Zahl an Haushalten, die in Armut leben und somit Schwierigkeiten haben die Miet-, Lebensmittel- und Energiekostensteigerungen abzufangen.

Im Stadtgebiet Hof gibt es derzeit 1.666 Sozialwohnungen. In den kommenden 5-10 Jahren werden etwa 630 dieser Wohnungen aus der Sozialbindung entfallen, was einen Verlust von ca. 37% der Hofer Sozialwohnungen bedeutet. Gerade Menschen, die von Altersarmut betroffen sind, sind auf diese Wohnungen angewiesen. Aus Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie dem Mieterbund geht zunehmend hervor, dass es auch in Hof für viele Menschen schwierig ist eine bezahlbare Wohnung zu finden. Es müssen daher Maßnahmen ergriffen werden, um auch in Zukunft noch ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu gewährleisten.

Schließlich stellt sich noch die Frage, warum die Kosten der Unterkunft (KdU) zu gering für sozial-geförderten Wohnraum sind? An dieser Stelle muss nochmals kritisch hinterfragt werden, ob die KdU nicht zu gering angesetzt sind. Als Basis muss daher der Mietspiegel für die Stadt Hof schneller ermittelt werden.

Freundliche Grüße



Janson Damasceno da Costa e Silva
Stadtrat für DIE LINKE. in Hof